

## Anlage 9 12 Beispiele „Gute Praxis“



### Beispiel „Gute Praxis“

#### Kriterium: Integration

Die Integration der Koordination nach Baustellverordnung (BaustellV) in die Phasen der Planung und Ausführung ist die Basis für die optimale Lösung der Aufgaben und Tätigkeiten, die ein Koordinator zu erfüllen hat. In der BaustellV ist eine rechtzeitige Einbeziehung des Koordinators vorgesehen, um ein optimales Wirken seiner Tätigkeit, d. h. der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Des Weiteren kann somit sichergestellt werden, dass alle Aspekte in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auch unter Beachtung von Lebenszyklusbetrachtungen der Gebäude, in der Unterlage für spätere Arbeiten bestmöglich erfasst werden.

Integration bedeutet, dass die Stellung des Koordinators nach BaustellV im Projektteam festigt ist. Durch die frühe Einbeziehung in der Planungsphase erhält der Koordinator die Chance, in der Phase der Teambildung als fester Bestandteil akzeptiert zu werden. Der Koordinator nach BaustellV kann dann aktiv in seinem Aufgabengebiet agieren, um zu einer optimalen Lösung der betreffenden Problemstellungen zu gelangen. Aktives Agieren bedeutet hier, offensiv auf die Projektbeteiligten zuzugehen und zusammenzuarbeiten, um für auftretende Fragestellungen im Bereich der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz frühzeitig eine Lösung zu finden.

Durch die Integration des Koordinators in der Planungsphase, wirkt der Koordinator außerdem auf das sichere Betreiben der baulichen Anlage hin und kann somit im Planungsprozess die notwendigen Dokumente und Hinweise für die Unterlage nach RAB zusammentragen.

Im Übergang von der Planung zur Bauausführung sowie während der Bauausführung nimmt der Koordinator nach BaustellV sukzessive eine aktivere Rolle ein. Durch eine umfassende Integration des Koordinators in die Steuerungs- und Entscheidungsprozesse kann er seine Aufgaben optimal erfüllen.

#### Umsetzung des Kriteriums „Integration“ am Beispiel „Neubau Magazingebäude für das Bundesarchiv“ in Berlin

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Diese Baustelle zeichnet sich dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV frühzeitig in das Projekt integriert ist.

In gemeinsamen Besprechungen mit den Projektbeteiligten werden Fragestellungen der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zielgerichtet besprochen. Dadurch kann eine projektorientierte Lösung gefunden werden.

Der Koordinator nach BaustellV gibt Impulse für sichere Schalarbeiten einer höher gelegenen Decke.

Durch das neue Sicherheitskonzept reduziert man potentielle Unfallquellen.

#### Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.



*Schalarbeiten für die Betonage einer hochliegenden Decke<sup>1</sup>*

Bei diesem Bauprojekt handelt es sich um den Neubau eines Magazingebäudes für das Bundesarchiv in Berlin. Die Geometrie, insbesondere die hohe Räume von Magazingebäuden, erfordert in der Regel spezielle Gerüsttürme während der Herstellung. Diese Gegebenheiten müssen bei dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkonzept berücksichtigt werden.

Bei dem vorgestellten Beispielprojekt werden erst während des Ausführungsprozesses Schwachstellen im bestehenden Sicherheitskonzept ersichtlich. Im Team wird ein neues Sicherheitskonzept für die ausführenden Schalarbeiten realisiert. Der Koordinator nach BaustellIV kann hierbei entscheidende Impulse geben. Die Montage und Demontage der Schalung erfolgt daraufhin mittels Scherenhubbühnen. Neben der Gewährleistung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten kann durch die neue Verfahrensweise der zeitliche Ablauf beschleunigt werden.

Durch das Einbeziehen der verschiedenen Entscheidungsebenen, von der Planungs- bis zur Polierebene, werden Lösungen zu technischen Fragen erarbeitet. Der Koordinator nach BaustellIV nutzt bestehende Informationsstrukturen und erweitert diese entsprechend seinen Anforderungen. Alle relevanten Informationen stehen zur Verfügung, werden verteilt und weitergeleitet.

Der Koordinator nach BaustellIV betrachtet das Projekt aus seinem eigenen Blickwinkel. Er hat damit die Möglichkeit, durch sein Handeln und seine Einbindung in die Projektstruktur positive Impulse zu geben. Der Koordinator nach BaustellIV versucht eine gemeinsame Sprache mit den Beteiligten aller Projektebenen zu finden, die konkret mit seinen vorgeschlagenen Maßnahmen vertraut sind.

Daraus ergibt sich ein direkter Nutzen und Risikominimierungen für das ausführende Unternehmen. Die Arbeiten können sicher und effektiv ausgeführt werden. Terminliche Verschiebungen infolge von Unfällen, die sich negativ auf den Fertigstellungstermin auswirken können, werden vermieden. Vielmehr ergeben sich durch ein integrativ erarbeitetes Sicherheitskonzept sogar terminliche Vorteile für das Bauunternehmen und somit letztendlich für den Bauherrn. Die Integration eröffnet neue Chancen für den Koordinator nach BaustellIV selbst. Er geht projektorientiert vor, verbessert die Zusammenarbeit und stellt somit die Weichen für ein gesundes Arbeitsklima.

Die Integration aller Projektbeteiligten führte zu einem gesteigerten Selbstwertgefühl des Einzelnen, was sich auf die persönliche Motivation, eine optimale Lösung zu finden, auswirkt.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellIV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellIV hinausgehen.*

## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Integration

Die Integration der Koordination nach Baustellverordnung (BaustellV) in die Phasen der Planung und Ausführung ist die Basis für die optimale Lösung der Aufgaben und Tätigkeiten, die ein Koordinator zu erfüllen hat. In der BaustellV ist eine rechtzeitige Einbeziehung des Koordinators vorgesehen, um ein optimales Wirken seiner Tätigkeit, d. h. der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Des Weiteren kann somit sichergestellt werden, dass alle Aspekte in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auch unter Beachtung von Lebenszyklusbetrachtungen der Gebäude, in der Unterlage für spätere Arbeiten bestmöglich erfasst werden.

Integration bedeutet, dass die Stellung des Koordinators nach BaustellV im Projektteam festgelegt ist. Durch die frühe Einbeziehung in der Planungsphase erhält der Koordinator die Chance, in der Phase der Teambildung als fester Bestandteil akzeptiert zu werden. Der Koordinator nach BaustellV kann dann aktiv in seinem Aufgabengebiet agieren, um zu einer optimalen Lösung der betreffenden Problemstellungen zu gelangen. Aktives Agieren bedeutet hier, offensiv auf die Projektbeteiligten zuzugehen und zusammenzuarbeiten, um für auftretende Fragestellungen im Bereich der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz frühzeitig eine Lösung zu finden.

Durch die Integration des Koordinators in der Planungsphase, wirkt der Koordinator außerdem auf das sichere Betreiben der baulichen Anlage hin und kann somit im Planungsprozess die notwendigen Dokumente und Hinweise für die Unterlage nach RAB zusammentragen.

Im Übergang von der Planung zur Bauausführung sowie während der Bauausführung nimmt der Koordinator nach BaustellV sukzessive eine aktivere Rolle ein. Durch eine umfassende Integration des Koordinators in die Steuerungs- und Entscheidungsprozesse kann er seine Aufgaben optimal erfüllen.

### Umsetzung des Kriteriums „Integration“ am Beispiel „Staatliche Ballettschule und Schule für Artstilk“ in Berlin

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Diese Baustelle zeichnet sich durch eine frühe Integration der ausführenden Projektbeteiligten aus.

Der Koordinator nach BaustellV integriert sich in die frühen Planungsprozesse für die anstehenden Abbrucharbeiten. Zum Beispiel regt der Koordinator nach BaustellV aktiv an, die Absturzeinrichtungen im Gegensatz zur gängigen Praxis bereits vor der Demontage der alten Fassadenelemente zu montieren.

Dadurch können für alle Beschäftigten zu jeder Zeit in der Abbruchphase sichere Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



*Demontage der Brüstungselemente<sup>1</sup>*

### Weiterführende Beschreibung

Bei dieser Baustelle handelt es sich um den Teilabbruch und die Sanierung eines Schulkomplexes. Generell stellen Abbrucharbeiten besondere Herausforderungen an die Planung und Ausführung der Absturzsicherungen. Mit fortschreitender Bauausführung entsteht in der Regel ein erhöhter Anpassungsbedarf der Sicherungseinrichtungen.

Bei dem vorliegenden Beispiel werden vor der Demontage von Fassadenelementen bereits Absturzsicherungen angebracht. In der Regel wird dieser Arbeitsschritt unmittelbar nach dem Abbau derartigen Fassadenelemente durchgeführt.

Die frühe Montage ergibt neben sicheren Arbeitsbedingungen für die Monteure, eine hohe Effektivität und Kosteneinsparung. Die Absturzsicherung wird schnell und sicher angebracht. Auf weitere Sicherungsmaßnahmen (z. B. Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz) kann verzichtet werden.

Der Koordinator nach BaustellV geht aktiv vor, um alle Bereiche seines Aufgabenfeldes optimal zu erfüllen. Die Stellung im Projektteam wird gefestigt. Der Koordinator nach BaustellV suchte den Kontakt zu allen Projektebenen, beispielsweise Bauherr, Architekt, Planer, Projektsteuerer und Polier. Er ist motiviert eine optimale Lösung für das Projekt zu finden. Die projektspezifische Zusammenarbeit wird verbessert und somit den Koordinationsaufwand verringert.

Neben einer möglichst frühen Integration des Koordinators nach BaustellV in das Projektteams, kann die Akzeptanz des Koordinators nach BaustellV erhöht werden.

Die Integration verringert das Risiko des Informationsverlusts, da die benötigten Daten direkt und zielorientiert weitergeleitet werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden; Durch eine frühe Einbindung des Koordinators nach BaustellV in das Projekt und seine Integration in das Projektteam können zahlreiche sicherheitsrelevante Themen angesprochen und diskutiert werden.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*

## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Integration

Die Integration der Koordination nach Baustellverordnung (BaustellV) in die Phasen der Planung und Ausführung ist die Basis für die optimale Lösung der Aufgaben und Tätigkeiten, die ein Koordinator zu erfüllen hat. In der BaustellV ist eine rechtzeitige Einbeziehung des Koordinators vorgesehen, um ein optimales Wirken seiner Tätigkeit, d. h. der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Des Weiteren kann somit sichergestellt werden, dass alle Aspekte in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auch unter Beachtung von Lebenszyklusbetrachtungen der Gebäude, in der Unterlage für spätere Arbeiten bestmöglich erfasst werden.

Integration bedeutet, dass die Stellung des Koordinators nach BaustellV im Projektteam festgelegt ist. Durch die frühe Einbeziehung in der Planungsphase erhält der Koordinator die Chance, in der Phase der Teambildung als fester Bestandteil akzeptiert zu werden. Der Koordinator nach BaustellV kann dann aktiv in seinem Aufgabengebiet agieren, um zu einer optimalen Lösung der betreffenden Problemstellungen zu gelangen. Aktives Agieren bedeutet hier, offensiv auf die Projektbeteiligten zuzugehen und zusammenzuarbeiten, um für auftretende Fragestellungen im Bereich der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz frühzeitig eine Lösung zu finden.

Durch die Integration des Koordinators in der Planungsphase, wirkt der Koordinator außerdem auf das sichere Betreiben der baulichen Anlage hin und kann somit im Planungsprozess die notwendigen Dokumente und Hinweise für die Unterlage nach RAB zusammentragen.

Im Übergang von der Planung zur Bauausführung sowie während der Bauausführung nimmt der Koordinator nach BaustellV sukzessive eine aktivere Rolle ein. Durch eine umfassende Integration des Koordinators in die Steuerungs- und Entscheidungsprozesse kann er seine Aufgaben optimal erfüllen.

### Umsetzung des Kriteriums „Integration“ am Beispiel „Ersatzneubau für die JVA Düppel“

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Diese Baustelle zeichnet sich dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV frühzeitig in das Projekt integriert ist.

In gemeinsamen Besprechungen mit den Projektbeteiligten werden Fragestellungen der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zielgerichtet besprochen. Dadurch ist es möglich, eine projektorientierte Lösung zu finden.

Der Koordinator nach BaustellV regt an, bereits in den Fertigteilen Anschlaghülsen für die Absturzsicherungen zu installieren. Des Weiteren erfolgt die Montage der Seitenschutzpfosten unmittelbar vor dem Aufstellen der Fertigteile.

In Kooperation mit den Projektbeteiligten werden ein neues Sicherheitskonzept entwickelt und potentielle Unfallquellen minimiert.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



Vormontierte Seitenschutzpfosten (Bild 1, Bild 2); Montage der Fensterleibung (Bild 3)<sup>1</sup>

Die Wände des Bauwerks werden größtenteils aus Fertigteilen hergestellt. Für die Betonage der Decken muss ein entsprechender Seitenschutz im Randbereich gewährleistet sein.

Der Koordinator nach BaustellV regt an, die Befestigungshülsen für den Seitenschutz in das Fertigteil zu integrieren. Die benötigten Gewindehülsen für den Seitenschutz werden bereits im Fertigteilwerk in die Elemente eingebaut. Die Seitenschutzpfosten werden vor dem Aufstellen der Fertigteilwände montiert.

Im späteren Verlauf der Baumaßnahme werden die einbetonierten Gewindehülsen als Anschlagpunkte für die Montage der Fensterleibungen genutzt.

Der Koordinator nach BaustellV wird früh in das Projekt integriert und kann Reibungspunkte und Schwachstellen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz früh aufdecken.

In gemeinsamen Besprechungen mit den betreffenden Projektbeteiligten werden Fragenstellungen der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zielgerichtet besprochen und projektorientierte Lösungen gefunden.

Der Koordinator verbessert durch sein Handeln entscheidend die Sicherheit und den Gesundheitsschutz. Die Absturzgefahr für die Beschäftigten während der Montage wird reduziert.

Terminliche Verschiebungen infolge von Unfällen, die sich negativ auf den Fertigstellungs-termin auswirken können, werden vermieden. Vielmehr ergeben sich durch ein integrativ erarbeitetes Sicherheitskonzept sogar terminliche sowie verfahrenstechnische Vorteile für das Bauunternehmen und somit letztendlich für den Bauherrn.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*

## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Informationsmanagement

Für eine effiziente Durchführung der SiGe-Koordination bedarf es klarer Regelungen zum Informationsfluss. Zwischen den am Bau Beteiligten muss definiert sein, welche Informationen dem Koordinator nach BaustellV zur Verfügung gestellt werden und welche Daten und Informationen durch ihn erarbeitet und weitergeleitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die aktuellen und relevanten Informationen den Projektbeteiligten zur Verfügung stehen.

Diese Anforderungen werden über das Informationsmanagement geregelt. Zu einem umfassenden Informationsmanagement gehören: Die lückenlose Verwaltung der Daten und Informationen des Projekts, der gezielte Einsatz von Informationsmitteln sowie die Steuerung der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Der Koordinator nach BaustellV prägt das Informationsmanagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz. Für die Umsetzung des Informationsmanagement sind ein klar definierter Aufgabenbereich des Koordinators nach BaustellV im Projekt sowie die Integration in das Projektteam erforderlich. Allen Projektbeteiligten müssen diese Rolle sowie das Aufgabenspektrum des Koordinators nach BaustellV bekannt sein.

Bei der Betrachtung dieser Thematik ist besonderer Wert auf Effektivität zu legen. Bei der Ausübung von Management- und Koordinationsaufgaben hat der direkte Kontakt zu den Projektpartnern einen besonderen Stellenwert. Der Koordinator nach BaustellV hat die Möglichkeit mit allgemeinen und individuellen Gesprächsrunden den Informationsaustausch zu organisieren und zu fördern.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützen den Koordinator nach BaustellV

### Umsetzung des Kriteriums „Informationsmanagement“ am Beispiel „Straßenmeister“

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Michael Jäger, Büro für Bauplanung und Bauphysik

Im Bauwesen setzen sich Projektteams häufig aus Projektbeteiligten zusammen, deren Unternehmensstandorte einem überregionalen Einzugsgebiet zugeordnet werden. Die vielfältigen Aufgaben der einzelnen am Bau Beteiligten erfordern unterschiedliche Anwesenheit. Einige Projektbeteiligten erfüllen ihre Aufgaben aus der Ferne.

Bei dem Bauprojekt „Straßenmeisterei“ nutzt der Koordinator nach BaustellV moderne Kommunikationstechnologien für die Datenverwaltung. Der Koordinator nach BaustellV entwickelt beispielsweise Formblätter zur Datenerfassung und regt die Nutzung eines virtuellen Projektraums an.

Dadurch wird eine konstant hohe Qualität der Informationsbereitstellung gewährleistet. Das Risiko von Informationsverlusten wird reduziert.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*







## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Informationsmanagement

Für eine effiziente Durchführung der SiGe-Koordination bedarf es klarer Regelungen zum Informationsfluss. Zwischen den am Bau Beteiligten muss definiert sein, welche Informationen dem Koordinator nach BaustellV zur Verfügung gestellt werden und welche Daten und Informationen durch ihn erarbeitet und weitergeleitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die aktuellen und relevanten Informationen den Projektbeteiligten zur Verfügung stehen.

Diese Anforderungen werden über das Informationsmanagement geregelt. Zu einem umfassenden Informationsmanagement gehören: Die lückenlose Verwaltung der Daten und Informationen des Projekts, der gezielte Einsatz von Informationsmitteln sowie die Steuerung der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Der Koordinator nach BaustellV prägt das Informationsmanagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz. Für die Umsetzung des Informationsmanagement sind ein klar definierter Aufgabenbereich des Koordinators nach BaustellV im Projekt sowie die Integration in das Projektteam erforderlich. Allen Projektbeteiligten müssen diese Rolle sowie das Aufgabenspektrum des Koordinators nach BaustellV bekannt sein.

Bei der Betrachtung dieser Thematik ist besonderer Wert auf Effektivität zu legen. Bei der Ausübung von Management- und Koordinationsaufgaben hat der direkte Kontakt zu den Projektpartnern einen besonderen Stellenwert. Der Koordinator nach BaustellV hat die Möglichkeit mit allgemeinen und individuellen Gesprächsrunden den Informationsaustausch zu organisieren und zu fördern.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützen den Koordinator nach BaustellV.

### Umsetzung des Kriteriums „Informationsmanagement“ am Beispiel „Erneuerung der Eisenbahnüberführung“ bei Rathenow / Havel

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: u. A. Uwe-Stephan Schmies, DB Projekt Bau GmbH

Diese Baustelle zeichnet sich durch ein funktionierendes Informationsmanagement aus.

Für die Dokumentation und Auswertung abgefragter Informationen ist es generell von Vorteil, wenn die Informationen in ähnlicher Struktur vorliegen.

Der Koordinator nach BaustellV verwendet verschiedene Formulare und Protokolle für die Datenerfassung und den Datentransfer. Er gewährleistet damit eine konstant hohe Qualität der Informationsbereitstellung.

Das Risiko von Informationsverlusten wird reduziert. Die Projektbeteiligten können jederzeit Einblick in die Unterlagen nehmen und erhalten durch die Strukturierung einen schnellen Überblick.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



**Einweisung in die SiGe-Planung** **DB NETZE**

DB ProjektBau GmbH  
Bauwesen

1. Einweisung  
2. Einweisung

Folgende Punkte werden bei der Einweisung behandelt:

1. Bedeutung der SiGe-Planung und der Stellung des SiGe-Planungsbereitschaftigen  
2. Aufgaben des SiGe-Planungsbereitschaftigen  
3. Bedeutung der Tätigkeiten und der Verantwortung

1. DB ProjektBau  
2. DB ProjektBau  
3. DB ProjektBau  
4. DB ProjektBau  
5. DB ProjektBau  
6. DB ProjektBau  
7. DB ProjektBau  
8. DB ProjektBau  
9. DB ProjektBau  
10. DB ProjektBau

1. DB ProjektBau  
2. DB ProjektBau  
3. DB ProjektBau  
4. DB ProjektBau  
5. DB ProjektBau  
6. DB ProjektBau  
7. DB ProjektBau  
8. DB ProjektBau  
9. DB ProjektBau  
10. DB ProjektBau

**Begehungprotokoll** **DB NETZE**

DB ProjektBau GmbH  
Bauwesen

1. Begehung  
2. Begehung

1. DB ProjektBau  
2. DB ProjektBau  
3. DB ProjektBau  
4. DB ProjektBau  
5. DB ProjektBau  
6. DB ProjektBau  
7. DB ProjektBau  
8. DB ProjektBau  
9. DB ProjektBau  
10. DB ProjektBau

**Empfangsbestätigung** **DB NETZE**

DB ProjektBau GmbH  
Bauwesen

Empfänger	Datum	Unterschrift
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		
DB ProjektBau		

Einweisung in die SiGe-Planung (Bild 1a), Begehungprotokoll (Bild 1b), Empfangsbestätigung (Bild 1c)<sup>1</sup>

Als Bauherr tritt bei diesem Projekt die Deutsche Bahn auf. Durch die DB ProjektBau GmbH werden häufig Koordinationsaufgaben bei derartigen Projekten übernommen. Die Qualitätssicherung bei der DB ProjektBau GmbH im Bereich Koordination nach BaustellV basiert auf dem Prozess PB 60. Aus der Erfahrung vergangenen Projekte wurden spezielle Formulare und Vordrucke entwickelt, die insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Projektbeteiligten erleichtern und vertraglich absichern sollen.

Der Koordinator nach BaustellV orientiert sich dabei an folgenden Zielen: die Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Vorgaben, die Festlegung der unternehmerischen Verantwortlichkeiten, die Verringerung von möglichen Gefährdungen im Unternehmen, die Steigerung des Sicherheitsbewusstseins von Mitarbeitern und Auftragnehmern sowie Stärkung des Anspruches "Sicheres Unternehmen" bei Kunden, Lieferanten und Behörden.

Bei diesem Projekt setzt der Koordinator nach BaustellV verschiedene Vordrucke für die Nachweisführung ein. Für die Dokumentation seiner Tätigkeiten verwendet er beispielsweise Begehung- und Einweisungsprotokolle sowie Protokolle für die Übergabe von Planungsunterlagen der Koordination nach BaustellV.

Durch ein strukturiertes Informationsmanagements wird das Risiko von Datenverlusten reduziert. Alle Entscheidungen sind nachvollziehbar.

<sup>1</sup>Formulare der DB Projektbau, Uwe-Stephan Schmies

Anmerkung:  
In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.

## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Informationsmanagement

Für eine effiziente Durchführung der SiGe-Koordination bedarf es klarer Regelungen zum Informationsfluss. Zwischen den am Bau Beteiligten muss definiert sein, welche Informationen dem Koordinator nach BaustellV zur Verfügung gestellt werden und welche Daten und Informationen durch ihn erarbeitet und weitergeleitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die aktuellen und relevanten Informationen den Projektbeteiligten zur Verfügung stehen.

Diese Anforderungen werden über das Informationsmanagement geregelt. Zu einem umfassenden Informationsmanagement gehören: Die lückenlose Verwaltung der Daten und Informationen des Projekts, der gezielte Einsatz von Informationsmitteln sowie die Steuerung der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Der Koordinator nach BaustellV prägt das Informationsmanagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz. Für die Umsetzung des Informationsmanagement sind ein klar definierter Aufgabenbereich des Koordinators nach BaustellV im Projekt sowie die Integration in das Projektteam erforderlich. Allen Projektbeteiligten müssen diese Rolle sowie das Aufgabenspektrum des Koordinators nach BaustellV bekannt sein.

Bei der Betrachtung dieser Thematik ist besonderer Wert auf Effektivität zu legen. Bei der Ausübung von Management- und Koordinationsaufgaben hat der direkte Kontakt zu den Projektpartnern einen besonderen Stellenwert. Der Koordinator nach BaustellV hat die Möglichkeit mit allgemeinen und individuellen Gesprächsrunden den Informationsaustausch zu organisieren und zu fördern.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützen den Koordinator nach BaustellV.

### Umsetzung des Kriteriums „Informationsmanagement“ am Beispiel „Erneuerung der Eisenbahnüberführung“ bei Rathenow / Havel

Bauftragter Koordinator nach BaustellV: u. A. Uwe-Stephan Schmies, DB Projekt Bau GmbH

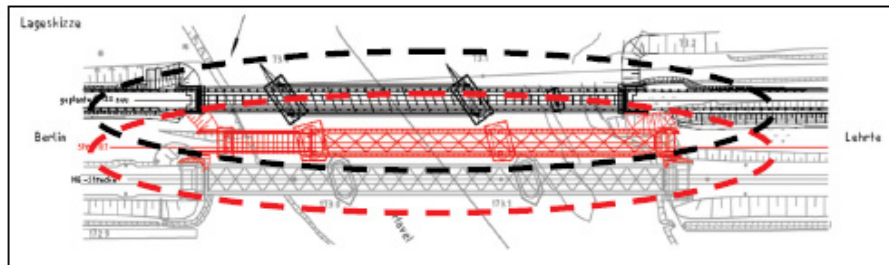
Diese Baustelle zeichnet sich durch ein funktionierendes Informationsmanagement aus. Insbesondere der Informationsaustausch zwischen den Projektbeteiligten der aneinandergrenzenden Baustellen hat eine hohe Qualität.

Der Koordinator nach BaustellV achtet darauf, dass alle relevanten Gefährdungen und Maßnahmen bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz mit dem Koordinator nach BaustellV der benachbarten Baustelle abgestimmt werden. Beispielsweise informieren sich die Koordinatoren über den jeweiligen Baufortschritt.

Durch die aufeinander abgestimmten Maßnahmen wird der Aufwand für die Koordination nach BaustellV auf beiden Baustellen reduziert und gleichzeitig eine hohe Qualität der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes gewährleistet.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



Aneinandergrenzende Brückenbaustellen<sup>1</sup>

Das Ziel des vorliegenden Projekts besteht darin, den Verkehrsfluss neu zu ordnen. Dazu wird eine neue Eisenbahnüberführung vorgesehen sowie die bestehende Strecke erweitert. Beide Brückenbaustellen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, werden aber getrennt voneinander als einzelne Baumaßnahmen behandelt.

Die Deutsche Bahn setzt hohe Standards bei Infrastrukturbaustellen im laufenden Betrieb. Neben diesen hohen sicherheitstechnischen Anforderungen, informiert sich der Koordinator nach BaustellV regelmäßig über das benachbarte Bauprojekt.

Durch den Vergleich der Planungsunterlagen und durch die gezielte Zusammenarbeit werden Sicherheitseinrichtungen zusammengelegt. Durch die Zusammenarbeit der Koordinatoren nach BaustellV werden Redundanzen vermieden. Der jeweilige Koordinationsaufwand der zwei Brückenbaustellen verringert.

Beispielsweise wird das notwendige Rettungsboot von beiden Baustellen gemeinsam vorgehalten. Die Sicherungsmaßnahmen zwischen den beiden Baustellen (z. B. Bauzäune / Schallschutz) werden kombiniert.

Durch die direkte Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen der anderen Baustelle gab es keine Informationsverluste. Die Definition von Schnittstellen und Terminen für die gegenseitige Abstimmung können alle übergreifenden Informationen gesammelt und in konstruktive Lösungen umgesetzt werden.

Neben der Einhaltung der hohen Sicherheitsvorkehrungen im laufenden Bahnbetrieb kann der finanzielle Aufwand für Sicherheitseinrichtungen reduziert werden.

<sup>1</sup> Darstellung von Uwe-Stephan Schmies

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Informationsmanagement

Für eine effiziente Durchführung der SiGe-Koordination bedarf es klarer Regelungen zum Informationsfluss. Zwischen den am Bau Beteiligten muss definiert sein, welche Informationen dem Koordinator nach BaustellV zur Verfügung gestellt werden und welche Daten und Informationen durch ihn erarbeitet und weitergeleitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die aktuellen und relevanten Informationen den Projektbeteiligten zur Verfügung stehen.

Diese Anforderungen werden über das Informationsmanagement geregelt. Zu einem umfassenden Informationsmanagement gehören: die lückenlose Verwaltung der Daten und Informationen des Projektes, der gezielte Einsatz von Informationsmitteln sowie die Steuerung der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Der Koordinator nach BaustellV prägt das Informationsmanagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz. Für die Umsetzung des Informationsmanagement sind ein klar definierter Aufgabenbereich des Koordinators nach BaustellV im Projekt sowie die Integration in das Projektteam erforderlich. Allen Projektbeteiligten müssen diese Rolle sowie das Aufgabenspektrum des Koordinators nach BaustellV bekannt sein.

Beim Informationsmanagement ist besonderer Wert auf Effektivität zu legen. Bei der Ausübung von Management- und Koordinationsaufgaben hat der direkte Kontakt zu den Projektpartnern einen besonderen Stellenwert. Der Koordinator nach BaustellV hat die Möglichkeit mit allgemeinen und individuellen Gesprächsrunden den Informationsaustausch zu organisieren und zu fördern.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützen den Koordinator nach BaustellV.

### Umsetzung des Kriteriums „Informationsmanagement“ am Beispiel „FrankfurtHochVier“

Beauftragter: Carsten Brossmann, ICB Consult, entwickelte im Auftrag des Koordinators nach BaustellV eine virtuelle Plattform

Aufgrund der Größe des Projekts „FrankfurtHochVier“ sowie der Vielzahl an Planern und Unternehmern entschied sich der Bauherr zum Einsatz eines Projektkommunikations- und Managementsystems.

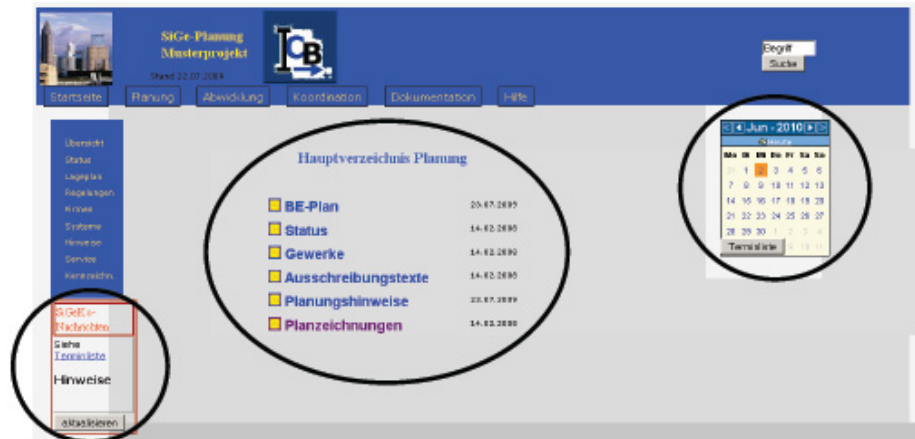
Der Koordinator nach BaustellV ergänzte dieses allgemein verwendete Instrument indem er diese Idee adaptierte und für die Koordination nach BaustellV eine virtuelle Internetplattform entwickelte. Einerseits konnten die Dokumente verwaltet werden, andererseits wurde die Plattform als dynamisches Werkzeug direkt für die Koordination nach BaustellV genutzt, um insbesondere eine baubegleitend sicherheitstechnische Planung zu ermöglichen.

Durch dieses Informationsmanagement wurden die Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten und die Fortschreibung der Planung transparent, nachvollziehbar und war schnell

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*

und jederzeit verfügbar. Der Bauherr hatte jederzeit vollen Einblick in die Prozesse der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes.



Screenshot der Internetplattform<sup>1</sup>

Das Bauvorhaben zeichnete sich durch das große Bauvolumen, die hohe Zahl an Projektbeteiligten sowie die hohen Anforderungen an die Bauausführung aus. Die Abwicklung und das Baumanagement waren daher hoch komplex. Der Einsatz moderner Managementmethoden ermöglichte dennoch eine besonders effiziente und qualitativ hochwertige Bauabwicklung.

Der Koordinator nach BaustellV realisierte zusammen mit einem fachkundigen Berater eine eigene Internetplattform. Der Bildschirm der realisierten Internetplattform gliederte sich in drei Bereiche: SiGeKo-Nachrichten, Wahlbereich und Terminkalender.

Die SiGeKo-Nachrichten bewerten sich als „schwarzes Brett“ für alle am Bau Beteiligten. Der Wahlbereich gliederte sich in erster Ebene in die Hauptverzeichnisse Planung, Abwicklung, Koordination und Dokumentation. In einer zweiten Ebene erfolgte die Unterteilung der Hauptverzeichnisse in Unterverzeichnisse. Beispielsweise gliederte sich das Hauptverzeichnis Planung in den BE-Plan, Status-Anzeige, Gewerke, Ausschreibungstexte, Planungshinweis und Zeichnungen. Im Terminkalender konnten alle relevanten Termine eingetragen werden.

Auf der virtuellen Plattform wurden alle im Rahmen der Ausführungsplanung erstellten Dokumente mit sicherheitstechnischen Inhalten gesammelt, für die Projektbeteiligten bereitgestellt und miteinander verknüpft. Die Projektbeteiligten besaßen individuelle Zugriffsrechte und konnten eigene Daten wie die Planung ihrer Personalstärke oder Dokumente wie Gefährdungsbeurteilungen und Montageanweisungen einstellen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die abgelegten Daten auch von internetfähigen Mobiltelefonen angezeigt werden konnten. Der Koordinator nach BaustellV wurde durch einen fachkundigen Systemadministrator der Plattform unterstützt.

Das Informationsmanagement des Koordinators nach BaustellV und die Koordination nach BaustellV wurden somit verbessert.

<sup>1</sup> Abbildung Carsten Brossmann

**Anmerkung:**

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.



Der gesamte Managementprozess der Informationsverwaltung wurde transparent. Abhängig von den spezifischen Einstellungen konnten die Kommunikation und die Zusammenarbeit der einzelnen Projektbeteiligten kontrolliert und gesteuert werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass diese Internetplattform eine Einsichtnahme in die SiGe-Planung für alle Projektbeteiligte erlaubte. Die installierte Internetplattform führte zur Zeitersparnis bei der Koordination nach BaustellV. Außerdem waren alle Informationsflüsse dokumentiert.

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*

## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Darstellung / Präsentation

Eine gute Koordination nach BaustellV zeichnet sich durch die richtige Präsentation der Dokumente und Planungsunterlagen aus, die der Koordinator nach BaustellV zu erstellen hat. Zentrale Instrumente im Bereich der Koordination nach BaustellV sind der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) gemäß RAB 31 sowie die Unterlage für spätere Arbeiten gemäß RAB 32.

Für das Ergebnis der SiGe-Planung sind in der BaustellV und der RAB 31 keine Darstellungsformen vorgegeben. Der SiGe-Plan wird jedoch regelmäßig großformatig mit Gantt-Diagrammen dargestellt. In diesem Zusammenhang wird unter dem Begriff „Plan“ nur die Darstellungsform verstanden. Die EG-Richtlinie 97/57/EWG sieht jedoch vorrangig einen Planungsprozess vor, der durch gänzlich andere Darstellungsformen dokumentiert werden kann.

Die Dokumente und Unterlagen zur Koordination nach BaustellV sollten nutzergruppenorientiert gestaltet werden. Damit ist es möglich, dass jeder Nutzer der Dokumente auf die ihn betreffenden Informationen problemlos und schnell Zugriff erhält.

Der Bauherr und seine Vertreter (z. B. Projektsteuerer) haben beispielsweise einen anderen Informationsbedarf als Bauunternehmer oder Bauleiter. Die Basis der Information ist zwar identisch, doch ermöglicht eine nutzerspezifische Darstellung jedem einzelnen, die von ihm benötigten Informationen schnell zu finden. Die resultierende Übersichtlichkeit führt zu einer höheren Akzeptanz auf der Baustelle, sowie zu mehr Transparenz der gewerkespezifischen Vorschriften.

### Umsetzung des Kriteriums „Darstellung / Präsentation“ am Beispiel der Baumaßnahme „Logistikhalle“

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Michael Jäger, Büro für Bauplanung und Bauphysik

In der Regel werden Logistikhallen in Fertigteilbauweise erstellt. Die Fertigteilmontage- und Flachdacharbeiten erfordern besondere Aufmerksamkeit bei der Koordination nach BaustellV. Daraus resultieren besonders hohe Anforderungen an Gerüstarbeiten und Absturzsicherungen.

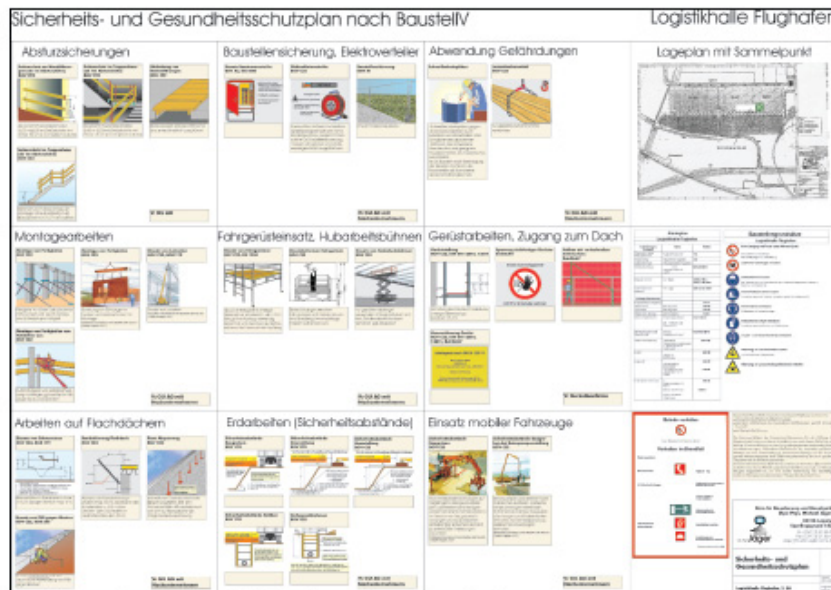
Der Koordinator nach BaustellV verwandte bei dieser Baumaßnahme eine Darstellungsform für den SiGe-Plan, die unterschiedliche Bedürfnisse von einzelnen Nutzergruppen abbildet. Beispielsweise hat der Bauherr ein anderes Informationsbedürfnis zur Koordination nach BaustellV, als ein Bauleiter oder ein Polier.

Der Informationstransfer und die Kommunikation auf der Baustelle wurden durch diese zielgerichtete Informationsbereitstellung signifikant verbessert. Dies trägt nachhaltig dazu bei, die Sicherheit auf der Baustelle zu erhöhen.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*





*Großformatige (A 0) grafische Darstellung zum Aushang<sup>1</sup>*

Generell agieren bei Bauprojekten unterschiedliche Personengruppen, die infolge ihrer Aufgaben und Tätigkeiten sowohl verschiedenen Gefahren ausgesetzt sind als auch ein unterschiedliches Informationsbedürfnis haben.

Zum Beispiel stammen die einzelnen Personengruppen insbesondere auf der Baustelle aus unterschiedlichen Kulturkreisen und haben damit in der Regel ein voneinander abweichendes Verständnis von Sicherheitsrisiken auf Baustellen. Bei vorliegendem Bauprojekt erkannte der Koordinator nach BaustellIV diese Aspekte und bereitete die Informationen zur Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz zielgerichtet auf.

Der Koordinator nach BaustellIV verwendet eine großformatige Darstellung mit Bildern, um insbesondere die Bauausführenden an stark frequentierten Bereichen der Baustelle anzusprechen und über gegenseitige Gefährdungen auf der Baustelle zu informieren.

Eine kleinformatige Version, die jedoch zusätzliche Textinformationen enthielt, ist für die bauleitenden und bauplanenden Nutzer bestimmt. Diese kleinformatige Version fasste die vollständige Dokumentation aller Gefährdungen und Risiken sowie die damit verbundenen Maßnahmen zusammen. Dem Inhaltsverzeichnis folgend waren alle gewerkspezifischen und sicherheitsrelevanten Punkte sofort zugänglich. Für eine bessere Verständlichkeit wurden des Weiteren alle Erläuterungen mit Grafiken hinterlegt.

Der Nutzer und Betrachter der großformatigen Unterlagen bekam in kürzester Zeit einen Überblick über alle relevanten Sicherheitsvorschriften und Sicherheitseinrichtungen. Insbesondere diese grafische Darstellung ermöglichte eine schnelle visuelle Wahrnehmung. Die kleinformatige Darstellung unterstützte all jene, die sich vertieft informieren wollten.

Darüber hinaus führt eine ansprechende Darstellung zu mehr Akzeptanz der Koordinatorentätigkeit bei den Projektbeteiligten und insbesondere auf der Baustelle.

<sup>1</sup> Bildmaterial von Michael Jäger

**Anmerkung:**

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellIV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellIV hinausgehen.*



## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Darstellung / Präsentation

Eine gute Koordination nach BaustellV zeichnet sich durch die richtige Präsentation der Dokumente und Planungsunterlagen aus, die der Koordinator nach BaustellV zu erstellen hat. Zentrale Instrumente im Bereich der Koordination nach BaustellV sind der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) gemäß RAB 31 sowie die Unterlage für spätere Arbeiten gemäß RAB 32.

Für das Ergebnis der SiGe-Planung sind in der BaustellV und der RAB 31 keine Darstellungsformen vorgegeben. Der SiGe-Plan wird jedoch regelmäßig großformatig mit Gantt-Diagrammen dargestellt. In diesem Zusammenhang wird unter dem Begriff „Plan“ nur die Darstellungsform verstanden. Die EG-Richtlinie 97/57/EWG sieht jedoch vorrangig einen Planungsprozess vor, der durch gänzlich andere Darstellungsformen dokumentiert werden kann.

Die Dokumente und Unterlagen zur Koordination nach BaustellV sollten nutzergruppenorientiert gestaltet werden. Damit ist es möglich, dass jeder Nutzer der Dokumente auf die ihn betreffenden Informationen problemlos und schnell Zugriff erhält.

Der Bauherr und seine Vertreter (z. B. Projektsteuerer) haben beispielsweise einen anderen Informationsbedarf als Bauunternehmer oder Bauleiter. Die Basis der Information ist zwar identisch, doch ermöglicht eine nutzerspezifische Darstellung jedem einzelnen, die von ihm benötigten Informationen schnell zu finden. Die resultierende Übersichtlichkeit führt zu einer höheren Akzeptanz auf der Baustelle, sowie zu mehr Transparenz der gewerkespezifischen Vorschriften.

### Umsetzung des Kriteriums „Darstellung / Präsentation“ am Beispiel der Baumaßnahme „FrankfurtHochVier“

**Beauftragter:** Carsten Brossmann, ICB Consult, entwickelte im Auftrag des Koordinators nach BaustellV eine virtuelle Plattform

Aufgrund der Größe des Projekts „FrankfurtHochVier“ sowie der Vielzahl an Plänen und Unternehmern entschied sich der Bauherr zum Einsatz eines Projektkommunikations- und Managementsystems.

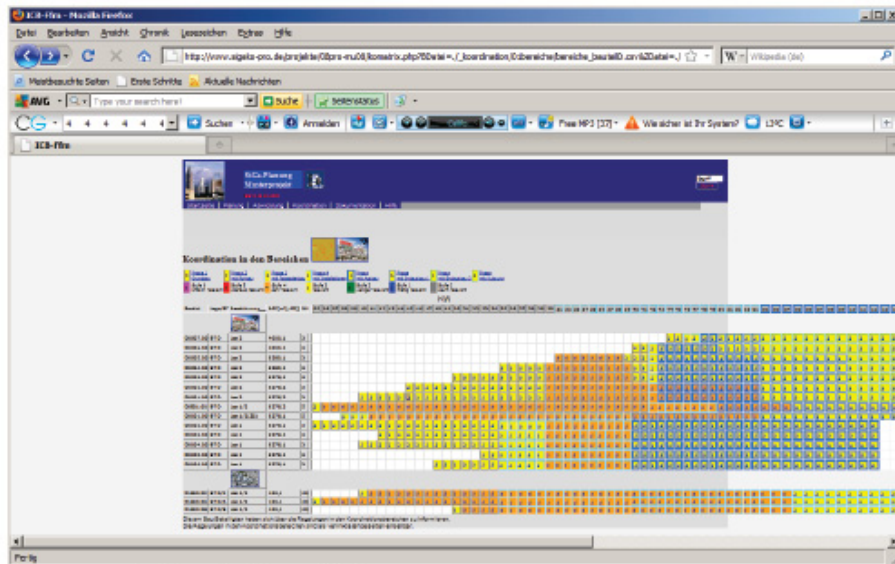
Der Koordinator nach BaustellV adaptierte diese Idee, die Kommunikation zwischen den Beteiligten über eine virtuelle Internetplattform abzuwickeln. Für die Koordination nach BaustellV wurde speziell für den Bereich der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination eine eigene virtuelle Plattform entwickelt.

Für die Koordination nach BaustellV wurde eine spezielle Koordinationsmatrix zur räumlich-zeitliche Darstellung der SiGe-Planung erstellt, die in einen eigenen virtuellen Projekttraum integriert wurde.

Der autorisierte Nutzer hatte jederzeit Zugriff auf die Matrix und konnte die von ihm benötigten Informationen in verschiedenen Detaillierungsgraden abrufen.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



Auszug aus der Koordinationsmatrix<sup>1</sup>

Die hohe Zahl der Projektbeteiligten und der damit erhöhte Koordinationsaufwand nach BaustellV stellten hohe Anforderungen an den Koordinator nach BaustellV und führten dazu eine spezielle virtuelle Koordinationsmatrix einzusetzen. Der Koordinator baute darauf, dass die Nutzer bereits durch die Kommunikationsplattform des Bauherrn in der Anwendung eines solchen Systems vertraut waren.

Die Eingangsmaske der Koordinationsmatrix basierte auf sieben Farbstufen und acht Randmustern. Die einzelnen Matrixzellen wurden hinsichtlich der Koordinationsrelevanz und dem Baufortschritt (z. B. Tiefbau, Rohbau, Außenhülle, Ausbau) eingestuft.

Der Koordinator nach BaustellV pflegte alle Informationen in den virtuellen Projektraum ein. Dabei achtete er darauf, dass die Zusammenstellung der Informationen stets aktuell war.

Jeder Nutzer konnte die von ihm benötigten, spezifischen Informationen durch einfaches Anklicken der Matrixzellen abrufen.

Durch die mehrstufig aufgebaute Koordinationsmatrix wurde eine Informationsüberlastung vermieden. Dieses bedeutete zusammenfassend, dass die Informationen für die verschiedenen Nutzergruppen (z. B. Bauherr, Projektsteurer, Planer, Bauunternehmen) spezifisch aufbereitet waren.

<sup>1</sup> Abbildung von Carsten Brossmann

**Anmerkung:**

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Aktualität

Die Koordination nach BaustellV begleitet alle Planungs- und Bauprozesse und stellt damit einen Prozess dar, der das Bauprojekt kontinuierlich begleitet. Innerhalb dieses Prozesses steigen die Informationen im Zeitablauf stetig an, da die Planungsunterlagen stetig geändert und aktualisiert werden.

In der Regel sind in frühen Phasen eines Bauprojektes die später tatsächlich auftretenden Bauabläufe nur in Grundstrukturen bekannt, da die konkreten Bauabläufe mit den sich daraus ergebenden Abhängigkeiten zwischen den Prozessen und Unternehmern erst im Zuge der Baurealisierung abgestimmt und definiert werden. Da die Bauleistungen in der Regel erst im Laufe des Baufortschrittes an einzelne Bauunternehmen vergeben werden, stehen Informationen zu den konkret zur Anwendung kommenden Bauverfahren und den sich daraus ergebenden gegenseitigen Gefährdungen erst im Verlauf dieses Baufortschrittes fest.

Um seinen Aufgaben nachkommen zu können, ist der Koordinator nach BaustellV daher verpflichtet, die von ihm erarbeiteten Dokumente regelmäßig zu aktualisieren.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass ihm regelmäßig aktuelle Planungsstände zur Verfügung stehen. Als Idealvorstellung stellen alle am Bau Beteiligten dem Koordinator nach BaustellV die Sicherheit und Gesundheitsschutz betreffenden Informationen fortlaufend zur Verfügung.

### Umsetzung des Kriteriums „Aktualität“ am Beispiel der Baumaßnahme „Philharmonie“ in Berlin

Bauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Die Baustelle „Philharmonie“ in Berlin zeichnete sich im Vergleich zu anderen Baustellen dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV stets mit detaillierten und aktuellen Informationen zu Bauverfahren und zum Bauablauf versehen war. Er selbst hat diese Informationen fortwährend eingefordert.

Auf dieser Basis dieser stets aktuellen Informationen brachte sich der Koordinator nach BaustellV aktiv in die Feinplanung der Prozesse ein. Der regelmäßige Kontakt mit den ausführenden Unternehmen verschaffte ihm zusätzlich weitere aktuelle Informationen über die in den Unternehmen verfügbaren Ressourcen.

Durch diese Kommunikation konnte er in vielen Bereichen dazu beitragen, dass eine wirtschaftlichere, schnellere und risikoärmere Ausführung der Arbeiten möglich war. Im Ergebnis wurden damit Gefährdungen der Beschäftigten der ausführenden Unternehmen reduziert.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



*Flexibler Seitenschutz (Bild 1), Variables Arbeitsgerüst (Bild 2), Verstellbare Stufen (Bild 3) <sup>1</sup>*

Der Leistungsumfang bei diesem Bauprojekt bezog sich im Wesentlichen auf die Instandsetzung und Reparatur der Dachhaut der Philharmonie. Dabei stellten die geschwungenen Dachformen und die damit verbundenen wechselnden Steigungen der Dachhaut eine besondere Herausforderung an alle Beteiligten dar.

Auf dem Dach der Philharmonie wurde ein Seitenschutz verwendet, der wegen der geschwungenen Dachform besonders schwierig zu realisieren war. Die umgesetzte Lösung basierte auf einem intensiven Dialog zwischen dem Koordinator nach BaustellV und dem ausführenden Bauunternehmen. Der Koordinator nach BaustellV konnte dadurch die aktuell verfügbaren Ressourcen des Unternehmers abfragen und eine sichere und zielorientierte Lösung vorschlagen.

Durch diese Zusammenarbeit konnte ein zweiter relevanter Aspekt der Ausführung berücksichtigt werden. Dieser mündete schließlich in der Entwicklung eines speziellen Arbeitsgerüsts. Dieses Gerüst konnte in-situ an die Dachneigung angepasst werden und stellte somit eine sichere, flexible und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Sicherungssystemen auf Dächern dar.

Als dritte Lösung schlug der Koordinator nach BaustellV eine Treppenkonstruktion mit verstellbaren Stufen vor. Dieses System konnte ebenfalls an die Dachneigung angepasst werden.

Zusammenfassend verstand sich der Koordinator nach BaustellV als integriertes Mitglied des Planungsteams und pflegte intensive Kontakte zu den ausführenden Unternehmen. Ein zeitnaher Austausch aktueller Information z. B. über den Stand der Technik war selbstverständlich.

Durch das spezielle Vorgehen des Koordinators nach BaustellV wurde ein partnerschaftliches Arbeitsklima geschaffen, was dazu beitrug, die jeweiligen Kooperationspartner über das „normale“ Maß hinaus für die Aufgaben des Koordinators nach BaustellV zu sensibilisieren und zur Zusammenarbeit zu motivieren. Der Koordinator nach BaustellV reduzierte sicherheitsbedingte Störungen während der Bauausführung. Die Bauherrnseite freute sich über geringere Terminrisiken.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Aktualität

Die Koordination nach BaustellV begleitet alle Planungs- und Bauprozesse und stellt damit einen Prozess dar, der das Bauprojekt kontinuierlich begleitet. Innerhalb dieses Prozesses steigen die Informationen im Zeitablauf stetig an, da die Planungsunterlagen stetig geändert und aktualisiert werden.

In der Regel sind in frühen Phasen eines Bauprojektes die später tatsächlich auftretenden Bauabläufe nur in Grundstrukturen bekannt, da die konkreten Bauabläufe mit den sich daraus ergebenden Abhängigkeiten zwischen den Prozessen und Unternehmern erst im Zuge der Baurealisierung abgestimmt und definiert werden. Da die Bauleistungen in der Regel erst im Laufe des Baufortschrittes an einzelne Bauunternehmen vergeben werden, stehen Informationen zu den konkret zur Anwendung kommenden Bauverfahren und den sich daraus ergebenden gegenseitigen Gefährdungen erst im Verlauf dieses Baufortschrittes fest.

Um seinen Aufgaben nachkommen zu können, ist der Koordinator nach BaustellV daher verpflichtet, die von ihm erarbeiteten Dokumente regelmäßig zu aktualisieren.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass ihm regelmäßig aktuelle Planungsstände zur Verfügung stehen. Als Idealvorstellung stellen alle am Bau Beteiligten dem Koordinator nach BaustellV die Sicherheit und Gesundheitsschutz betreffenden Informationen fortlaufend zur Verfügung.

### Umsetzung des Kriteriums „Aktualität“ am Beispiel der Baumaßnahme „BBI Tower“ in Berlin / Schönefeld

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Die Baustelle „BBI Tower“ in Berlin zeichnete sich im Vergleich zu anderen Baustellen dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV stets mit detaillierten und aktuellen Informationen zu Bauverfahren und zum Bauablauf versehen war. Er selbst hat diese Informationen fortwährend eingefordert.

Auf dieser Basis brachte sich der Koordinator nach BaustellV aktiv in die Feinplanung der Prozesse ein. Er unterbreitete zahlreiche Anpassungen der Bauverfahren und bewirkte damit eine wirtschaftlichere, schnellere und risikoärmere Ausführung der Arbeiten. Im Ergebnis wurden damit Gefährdungen der Beschäftigten der ausführenden Bauunternehmen reduziert.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



*Einheben der vormontierten Boden- und Deckenelemente der Plattform<sup>1</sup>*

Einen wesentlichen Anteil an dem hier betrachteten Bauprojekt trug das Stahlbauunternehmen. Es hatte eine auskragende, geschlossene Plattform für die Flugsicherung in ca. 65 m Höhe zu errichten.

Die Herausforderung bestand darin, das Gefährdungspotential für alle Beschäftigten zu reduzieren. Da dem Koordinator nach BaustellV alle aktuellen Planungsunterlagen zur Verfügung standen, schlug er vor wesentliche größere Teile der Plattform als ursprünglich vorgesehen am Boden vorzumontieren. So wurde zum Beispiel die Stahlkonstruktion für die Decke der Plattform bereits am Boden mit Stützen versehen. Außerdem wurden alle Trapezbleche für den Plattformboden und das Plattfordach am Boden montiert. Des Weiteren regte der Koordinator nach BaustellV die Vormontage des Seitenschutzes an.

Damit konnte sichergestellt werden, dass die Arbeiten in 65 m Höhe auf ein Minimum reduziert wurden. Das Unfallrisiko, insbesondere durch Absturz und herabfallende Gegenstände wurde damit um ein Vielfaches gesenkt.

Durch die aktuellen Planungsinformationen konnte des Weiteren der Koordinator nach BaustellV Vorkehrungen für die Höhenrettung der Arbeiter und des Kranführers vorschlagen. Ein Großteil der Arbeitsplätze befand sich aufgrund der großen Höhe außerhalb des Aktionsradius von Drehleitern der Feuerwehr. Das vom Koordinator nach BaustellV initiierte Sicherungssystem basierte auf einem speziellen Rettungskorb (Rettungsbombe) für alle mit der Bauausführung und Montage Beschäftigten. Die eventuell notwendige Rettung des Kranführers im Turmdrehkran wurde mit den Spezialisten für Höhenrettung der Berliner Feuerwehr abgestimmt.

Der Koordinator nach BaustellV versuchte außerdem über den „normalen“ Rahmen hinaus, Informationen über die aktuellen Wetterprognosen zu erhalten. Aufgrund dieser aktuellen Informationen konnte sowohl auf das Montageverfahren als auch auf den terminlichen Ablauf der Höhenmontage genommen und damit das Unfallrisiko minimiert werden.

Zusammenfassend zeichnete sich diese Baumaßnahme dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV sicherstellte, regelmäßig aktuelle Informationen von allen am Bau Beteiligten zu erhalten. Außerdem stellte man bei dieser Baustelle sicher, dass der Koordinator nach BaustellV frühzeitig in das Projekt eingebunden wurde. Dieses war insbesondere auf die positiven Erfahrungen, die der Auftraggeber mit diesem Koordinator nach BaustellV bei früheren Bauprojekten sammeln konnte, zurückzuführen.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*



## Beispiel „Gute Praxis“

### Kriterium: Aktualität

Die Koordination nach BaustellV begleitet alle Planungs- und Bauprozesse und stellt damit einen Prozess dar, der das Bauprojekt kontinuierlich begleitet. Innerhalb dieses Prozesses steigen die Informationen im Zeitablauf stetig an, da die Planungsunterlagen stetig geändert und aktualisiert werden.

In der Regel sind in frühen Phasen eines Bauprojektes die später tatsächlich auftretenden Bauabläufe nur in Grundstrukturen bekannt, da die konkreten Bauabläufe mit den sich daraus ergebenden Abhängigkeiten zwischen den Prozessen und Unternehmern erst im Zuge der Baurealisierung abgestimmt und definiert werden. Da die Bauleistungen in der Regel erst im Laufe des Baufortschrittes an einzelne Bauunternehmen vergeben werden, stehen Informationen zu den konkret zur Anwendung kommenden Bauverfahren und den sich daraus ergebenden gegenseitigen Gefährdungen erst im Verlauf dieses Baufortschrittes fest.

Um seinen Aufgaben nachkommen zu können, ist der Koordinator nach BaustellV daher verpflichtet, die von ihm erarbeiteten Dokumente regelmäßig zu aktualisieren.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass ihm regelmäßig aktuelle Planungsstände zur Verfügung stehen. Als Idealvorstellung stellen alle am Bau Beteiligten dem Koordinator nach BaustellV die Sicherheit und Gesundheitsschutz betreffenden Informationen fortlaufend zur Verfügung.

### Umsetzung des Kriteriums „Aktualität“ am Beispiel der Baumaßnahme „Bad Seestraße“ in Berlin

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

Die Baustelle „Bad Seestraße“ in Berlin zeichnete sich im Vergleich zu anderen Baustellen dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV stets mit detaillierten und aktuellen Informationen zu Bauverfahren und zum Bauablauf versehen war. Er selbst hat diese Informationen fortwährend eingefordert.

Der Koordinator nach BaustellV integrierte sich aktiv in das Projektteam, sodass ihm regelmäßig detaillierte und aktuelle Informationen zu Bauverfahren und zum Bauablauf zur Verfügung gestellt wurden.

Auf dieser Basis brachte sich der Koordinator nach BaustellV aktiv in die Planung der Prozesse ein. Der regelmäßige Kontakt mit den beauftragten Bauunternehmen verschaffte ihm einen hohen und aktuellen Informationsgehalt über die in den Unternehmen verfügbaren alternativen technischen Ressourcen.

Der Koordinator nach BaustellV schlug Sonderlösungen auf der Basis dieser alternativen technischen Ressourcen vor. Der Koordinator nach BaustellV bewirkte damit eine wirtschaftlichere, schnellere und risikoärmere Ausführung der Arbeiten. Im Ergebnis werden die Gefährdungen der Beschäftigten reduziert.

#### Anmerkung:

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*





*Absperrung des Schwimmbeckens durch selbsttragende Absturzsicherungen<sup>1</sup>*

Bei dem vorliegenden Beispiel handelte es sich um die Sanierung eines Schwimmbades in Berlin. Die Baumaßnahmen konzentrierten sich insbesondere auf die Rekonstruktion der Hallendecke und der Wandbereiche. Der Schwimm- und Badebereich wurde nicht berührt. Neben dem Schutz der Beschäftigten insbesondere vor Absturz in das Schwimmbecken, sollte das Becken selbst vor Beschädigung geschützt werden.

Der Koordinator nach BaustellV empfahl für die Absperrung des Schwimmbeckens die Nutzung von selbsttragenden Absturzsicherungen. Diese Schutzgeländer ohne Durchdringung der Standfläche und ohne feste Montage werden häufig als Absturzsicherungen an Flachdächern angewendet.

Diese Lösung war nur deswegen möglich, weil der Koordinator nach BaustellV stets aktuell über die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen informiert war. Deswegen war es ihm möglich, die gefundene Lösung mit den ausführenden Unternehmen zu diskutieren und zur Umsetzung zu empfehlen.

Der Koordinator nach BaustellV verstand sich als integriertes Mitglied des Planungsteams und pflegte intensive Kontakte zu den ausführenden Unternehmen. Ein zeitnahe Austausch aktueller Information z. B. über den Stand der Technik war für ihn selbstverständlich.

Durch das spezielle Vorgehen des Koordinators nach BaustellV wurde ein partnerschaftliches Arbeitsklima geschaffen, das dazu beitrug, die jeweiligen Kooperationspartner über das „normale“ Maß hinaus für die Aufgaben des Koordinators nach BaustellV zu sensibilisieren und zur Zusammenarbeit zu motivieren.

Der Koordinator nach BaustellV reduzierte sicherheitsbedingte Störungen während der Bauausführung. Außerdem konnte dem Wunsch der Bauherrnseite entsprochen werden, den Schwimm- und Badebereich vor Beschädigung während der Bauausführung zu schützen. Es entstanden daher keine unerwarteten Folgekosten für den Bauherrn.

<sup>1</sup> Fotos Torsten Genthe

*Anmerkung:*

*In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.*